LUTHERSTADT
WITTENBERG

Lutherstadt Wittenberg –
der Standort des
Zukunftszentrums für
Europäische
Transformation und
Deutsche Einheit

„Hier also baute die Weisheit ihr Haus,
hier meißelte sie ihre sieben Säulen,

hier begann sie edleren Opferwein zu schenken,
hier deckte sie wieder den Tisch zum heiligen Mahle.
Von hier erging der Ruf an die Gäste, daß sie kämen.
Und sie kamen aus allen Ländern,
Staaten und Völkern …,

sie kamen, die Italiener, die Franzosen, die Spanier,
die Portugiesen, die Briten, die Schotten,
die Skandinavier vom Nordmeer, aber auch Polen,
Ungarn, Südslawen, ja vom Balkan und
Kaukasus kamen sie …“

Giordano Bruno in seiner Abschiedsvorlesung an der Wittenberger Universität

Luftbild der Lutherstadt Wittenberg © Steffen Mainka, fotofliegen.de

Warum wir?

Die Lutherstadt Wittenberg bewirbt sich um die Ansiedlung des Zukunftszentrums für Europäische Transformation und Deutsche Einheit.

Es soll nach den Worten des Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland, Carsten Schneider, „als Ort der Wissenschaft, Kultur und Begegnung entwickelt werden, sich mit den Veränderungen in den letzten 30 Jahren in Deutschland befassen und zugleich Brücken in die Zukunft schlagen."

Die Lutherstadt Wittenberg erfüllt die 13 Wettbewerbskriterien in hervorragender Weise.

Lutherstadt Wittenberg als Standort des Zukunftszentrums für Europäische Transformation und Deutsche Einheit, weil …

… sie als Stadt der Reformation international bekannt ist

… sie ein Ort des Um- und Aufbruchs ist

… sie ein Ort der Konversion ist

… sie Trans-formation miterlebt und -gestaltet hat

… sie ein Ort des gesell-schaftlichen Dialogs ist

… sie ein modernes Mittelzentrum in Sachsen-Anhalt ist

… sie Vergangenheit und Zukunft verbindet

… sie ein Ort der Lehre und Forschung ist

… sie ein „up to date“-Kulturort ist

… sie ein Ort der Begegnung und des Austauschs ist

… sie optimal erreichbar ist

… sie ein Ort der Vernetzung ist

… hier alles passt!

LUTHERSTADT
WITTENBERG

1 Im Osten

Die Lutherstadt Wittenberg ist ein modernes Mittelzentrum im Osten des Landes Sachsen-Anhalt.

2 Bezug

Die Lutherstadt Wittenberg ist als Stadt der Reformation weltweit bekannt.

Zentraler Akteur der Transformation im 16. Jahrhundert war die Universität Wittenberg. Sie entwickelte sich rasch zur Avantgarde-Bildungseinrichtung und zog Intellektuelle aus ganz Europa an. Martin Luther, Philipp Melanchthon und Lucas Cranach sind die bedeutendsten Reformatoren, die mit der Reformation nicht nur die kirchliche Welt verändert haben. Heute kann durchaus von einer Transformation der Welt gesprochen werden. Buchdruck, Sprache und Bildung wurden re- oder auch transformiert, denn mit dieser geschichtlichen Entwicklung wurde eine neue Ebene der Aufklärung erreicht.

Die Lutherstadt Wittenberg als symbolischer Ort für die Friedensbewegung in Ost und West durch das Umschmieden eines Schwertes zu einer Pflugschar im September 1983 setzte immer wieder Anstöße zu kulturellen und politischen Transformationsprozessen.

1989 stand die Lutherstadt Wittenberg mit dem Pfarrer Friedrich Schorlemmer an der Spitze der friedlichen Revolution. Die nachfolgend genannten Menschen der Bürgerbewegung seien stellvertretend für alle genannt, durch die eine friedliche Transformation in eine andere Gesellschaft möglich wurde.

links: Lutherdenkmal auf dem Marktplatz
rechts: die Thesentür an der Schlosskirche © Investitions- und Marketinggesellschaft

Bild: Cranach-Höfe (alt und neu)

Bild: Schmiedeaktion © Friedrich Schorlemmer

„Wo Häuser verkommen, verkommen auch Menschen“

EVA LÖBER
engagiert sich in den 1980er-Jahren in einer Friedensgruppe und setzt sich für den Erhalt der historischen Cranach-Höfe ein. Trägerin des Karl-Friedrich-Schinkel-Rings, 2021 (Deutscher Preis für Denkmalschutz)

„Schwerter zu Pflugscharen“

FRIEDRICH SCHORLEMMER
Der Pfarrer und Bürgerrechtler initiiert zum Kirchentag 1983 im Lutherhof die symbolische Schmiedeaktion, die zum Symbol der Friedensbewegung der DDR wurde. Ehrenbürger der Lutherstadt Wittenberg und Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse

Ökologische Transformation

Mit der Deutschen Einheit erfolgte auch im Bereich der Wirtschaft eine ökologische Transformation. Wo damals Industrieruinen durch Emissionen die Umwelt belasteten, arbeiten heute die Anlagen nach modernen Anforderungen für den Umweltschutz. Darüber hinaus haben sich innovative Start-ups im Bereich der alternativen Energieversorgung etabliert.

TESVOLT GMBH

Mit Tesvolt hat die Lutherstadt Wittenberg einen Wegbereiter der Energiewende vor Ort. Tesvolt ist der globale Technologie- und Marktführer für Energiespeicherlösungen für Gewerbe und Industrie.

AGRO-CHEMIE PARK

Der wirtschaftliche Umbau im Rahmen der Deutschen Einheit kann am Beispiel des traditionellen Industriegebietes hin zu einem leistungsstarken und zukunftsorientierten Agro-Chemie Park im Ortsteil Piesteritz nachvollzogen werden.

Mehr als 100 Jahre wird in der Lutherstadt Wittenberg ein Chemiestandort betrieben. Nach der Wende entstand ein in Deutschland einzigartiger Agro-Chemie Park, in dem aktuell mehr als 40 Unternehmen angesiedelt sind. Als Kernunternehmen gilt die 1993 gegründete SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH. SKW Piesteritz ist durch eine starke unternehmenseigene Forschung treibende Kraft bei umweltschützenden Produkten wie AdBlue, Entstickungsmitteln für Kraftwerke und patentierten innovativen Düngemitteln. Andere Unternehmen im Agro-Chemie Park stellen z. B. Biodiesel, Lezithin, pharmazeutisches Glyzerin oder Melamin her. Auch eine der modernsten Großbäckereien Europas ist hier angesiedelt. Beispielhaft wurden mit Partnern wie der Wittenberg Gemüse GmbH oder Air Liquide nachhaltige Umweltprojekte zur CO_2-Nutzung (CCU) erfolgreich umgesetzt. Ob Hidden Champion oder Leuchttürme: Im Agro-Chemie Park lebt die Lutherstadt Wittenberg eine erfolgreiche Zukunftsstrategie. In Ausstellungen und Projekten sollen diese Biografien, aber auch andere Lebensläufe und Begegnungen sowie Erfahrungen erzählt werden.

Tesvolt © Tesvolt GmbH

Piesteritz GmbH, Agro Chemie Park © SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH

3 Struktur- und regionalwirtschaftlicher Bedarf

Über 200.000 Christen und Nichtchristen besuchen jährlich die Thesentür der Schlosskirche, um den Ursprung der Reformation und den historischen Ort zu erleben.

Die Lutherstadt Wittenberg als Stadt im Zentrum der Bundesländer Sachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt, inmitten von UNESCO-Welterbestätten und umgeben von Sehenswürdigkeiten wie dem Bauhaus in Dessau, dem Wörlitzer Park, Ferropolis oder dem Biosphärenreservat Mittelelbe, erhält mit dem Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit eine höhere Magnetwirkung.

Sie generiert zusätzliche Besucherströme und fördert so die weitere Entwicklung einer strukturschwachen Region. Neben der Stärkung des Tagungs- und Kongressstandortes profitieren auch Handel, Handwerk und Gastronomie.

Die Stärkung der weichen Standortfaktoren schafft zusätzliche Anreize für weitere Gewerbe- und Firmenansiedlungen, die wiederum neue Arbeitsplätze schaffen.

4 Synergieeffekte

Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept Lutherstadt Wittenberg 2030+ wurden 5 Leitbilder identifiziert, die mithilfe des Zukunftszentrums Synergieeffekte mit in der Region vorhandenen Institutionen und Projekten erzielen können.

Als **Stadt der Reformation** strahlt Wittenberg das Thema Transformation im Sinne eines grundlegenden Wandels gesellschaftlicher Strukturen auch über die Stadtgrenzen hinaus. An verschiedenen Orten der Region – ob Lutherstätte oder Bauhaus Dessau – ist dieser Wandel erlebbar und kann zukünftig mithilfe des Zukunftszentrums um eine weitere Facette bereichert werden.

Als **nachhaltige und familienfreundliche Stadt** steht die Errichtung eines Zukunftszentrums für eine zukunftsfähige Stadtgestaltung, die auch kommenden Generationen zur Verfügung steht und diese fortwährend zum Dialog über Transformation und Einheit einlädt.

Als **Stadt mit IndustrieKultur** trägt die Errichtung eines Zukunftsszentrums entscheidend zur wechselseitigen Bereicherung von Industrie und Kultur inmitten der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland bei.

Vom **Wissenschafts-, Bildungs-, Tagungs- und Kongressstandort** Wittenberg aus lassen sich mithilfe des Zukunftszentrums zusätzliche Verbindungen in die Region knüpfen, um gemeinsame Projekte und Vorhaben umzusetzen und einen Wissenschaftsverbund zu etablieren.

Als **Stadt an der Elbe** setzt sich die Lutherstadt Wittenberg die nachhaltige und ökologische Ertüchtigung der Elbe als Verkehrsstraße und Freizeitort zum Ziel. Dadurch kann u. a. die Erreichbarkeit der Lutherstadt Wittenberg per Wasserstraße nicht nur für die zahlreichen Kreuzfahrtschiffe, die jährlich vor Ort anlegen, sondern auch für Individualbesucher sowie die Industrieschifffahrt weiter verbessert werden.

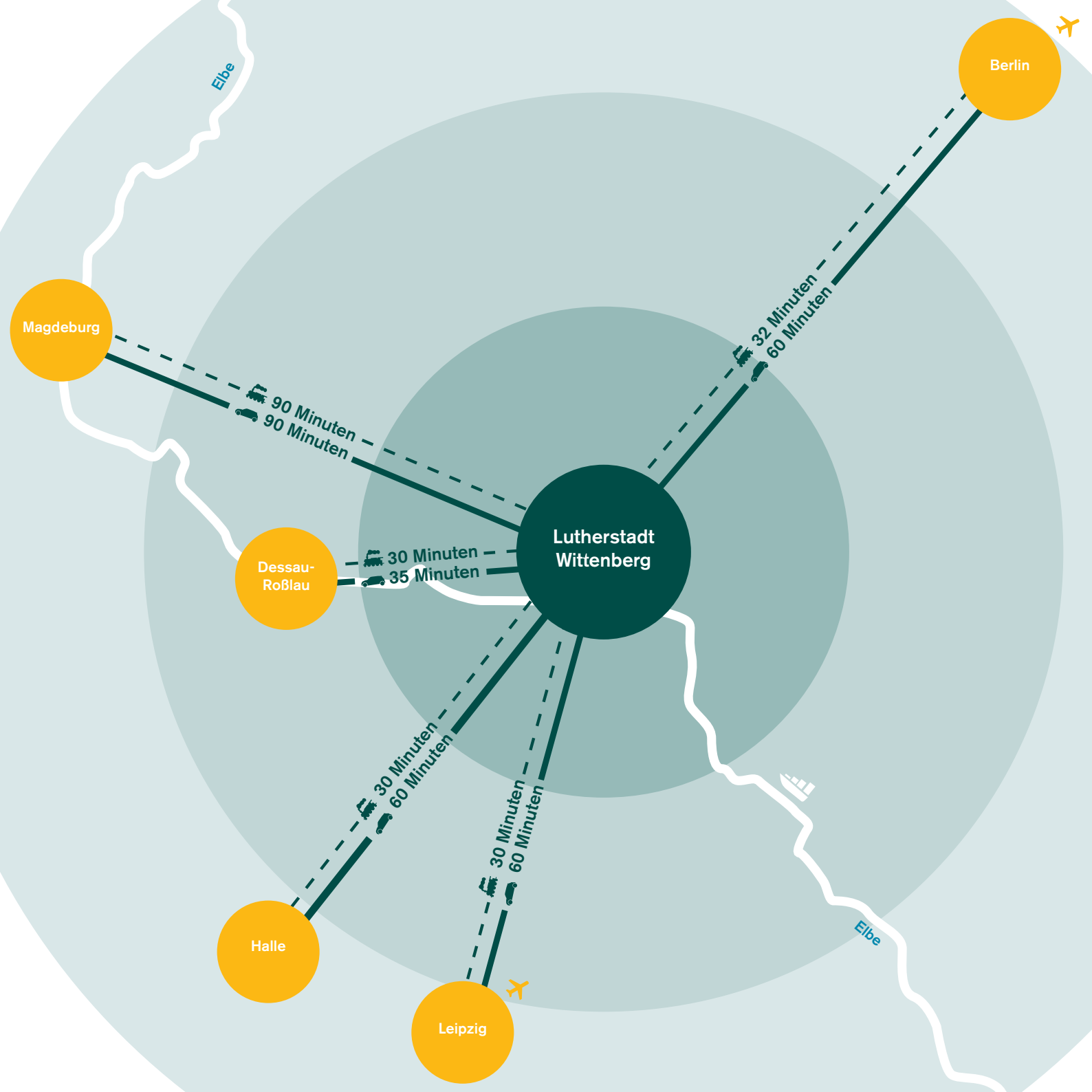
Damit erzielen wir zusätzliche Synergien

- Vernetzung eines nachhaltigen Regionalverkehrs
- stärkere Auslastung und Vergrößerung der Übernachtungskapazitäten
- Entwicklung des Wohnungsbestandes
- Verbesserung der Kaufkraft
- Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse etc.

5 Umfeld

Ein entsprechendes Konzept zur Einbindung und Belebung des öffentlichen Raumes rund um den Standort des Zukunftszentrums wird durch die Lutherstadt Wittenberg erstellt.

Arsenal © Arsenal


Elbe
Berlin
Magdeburg
90 Minuten
90 Minuten
32 Minuten
60 Minuten
Lutherstadt
Wittenberg
Dessau-
Roßlau
30 Minuten
35 Minuten
30 Minuten
60 Minuten
30 Minuten
60 Minuten
Halle
Leipzig
Elbe

6 Erreichbarkeit

Durch die sehr gute infrastrukturelle Anbindung Wittenbergs sind die umliegenden Metropolregionen Berlin und Leipzig/Halle (Saale) innerhalb von 30 Minuten per ICE erreichbar, und damit auch die Universitäten, Forschungseinrichtungen, Stiftungen und internationalen Flughäfen. Durch die Nähe zur Autobahn A9 ist die Lutherstadt Wittenberg auch für den Fernverkehr gut angebunden.

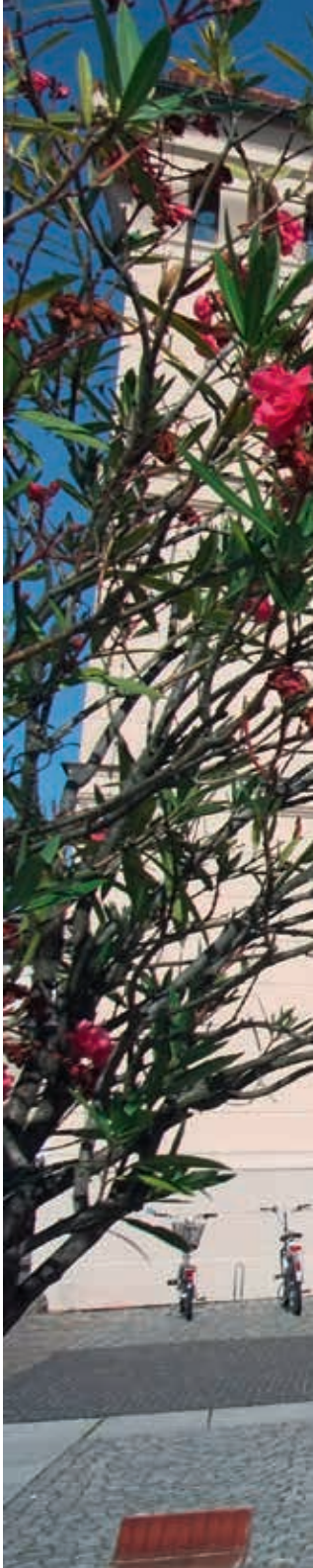
Zentral inmitten von Zentren

7 Universität/Hochschule mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung

Die Lutherstadt Wittenberg verfügt über ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Institutionen und projektbezogener Forschung.

Sie profiliert sich als Wissenschaftsstandort, der durch Vernetzung vorhandene Potenziale nutzt und bestehende sowie zukünftige Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen zusammenführt bzw. anzieht.

Ein gutes Beispiel ist die Zusammenarbeit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seit 1817 trägt sie durch die Ansiedlung diverser An-Institute in Wittenberg mehr als nur den gemeinsamen Namen der beiden Städte Halle und Wittenberg. Seit 1994 existiert am historischen Ort der Universität die Stiftung Leucorea, die sich als moderne Forschungs- und Tagungsstätte der Pflege der Wissenschaft widmet und mit den dort angesiedelten An-Instituten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, dem Institut für Hochschulforschung und dem Deutschen Institut für Sprache und Kultur Lehre und Forschung auf internationalem Niveau verbindet. Jährlich besuchen Studenten u. a. aus den USA und asiatischen Ländern die Lutherstadt Wittenberg, um vor Ort zu lernen. Der Campus Wittenberg steht seit der Internationalen Bauausstellung 2010 für die Vernetzung aller Bildungsträger der Stadt.



Universität Leucorea

Schlosswiese mit Schlosskirche

8 Baufreiheit

Die Lutherstadt Wittenberg hat mit den Baumaßnahmen im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 2010 und zum Reformationsjubiläum 2017 bewiesen, dass sie auch bei großen Baumaßnahmen wie bspw. dem Schloss, der Schlosskirche und dem Augusteum, aber auch bei großen Firmenansiedlungen wie der Lieken GmbH schnell, fachkundig und zuverlässig arbeitet. Externe Behörden, Stadtverwaltung und Bauunternehmen haben in den vergangenen Jahren gut zusammen gearbeitet. Teilflächen der unter 12 genannten Grundstücke sind im Eigentum der Stadt. Die Baufreiheit kann hergestellt werden.

9 Unterstützung durch die Landesregierung

Für die Errichtung und Etablierung des Zukunftszentrums bedarf es der Unterstützung sowie des Rückhaltes durch das Land Sachsen-Anhalt, um die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, aber auch nachhaltige Effekte über regionale Grenzen hinaus entstehen zu lassen.

10 Übernachtungs-möglichkeiten

Die WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg verzeichnet derzeit ein Übernachtungsangebot von 8.000 Betten – davon 2.700 Betten in der Lutherstadt Wittenberg. Anders als in einer Großstadt partizipiert hier eine gesamte strukturschwache Region von einer höheren Übernachtungsnachfrage. Bereits durch die Landesgartenschau 2027 wird sich die Hotelkapazität in der Lutherstadt Wittenberg erhöhen.

Im Jahr des Reformationsjubiläums 2017 konnten wir unter Beweis stellen, dass wir es können!

11 Freizeitangebote

Der Mensch lebt in Zukunft im Einklang mit der Natur. Erlebbar wird das im Naturpark Fläming, dem Biosphärenreservat Mittelelbe oder im Kulturraum Gartenreich Dessau-Wörlitz. Lutherstadt Wittenberg und ihre Umgebung sind schon heute ein bedeutendes Cluster europäischer Kultur, in dem Reformation, Transformation und Neuformation Gestalt angenommen haben.

Vier UNESCO-Weltkulturerbestätten in einer Straße – das gibt es nur in Lutherstadt Wittenberg. Ein kleiner Stadtbummel wird so zum Kulturerlebnis ersten Ranges. Um die 30 touristische Einrichtungen für Freizeit und Kultur und 27 Locations zum Tagen und Veranstalten stehen zur Verfügung. Fitnessstudios, eine Schwimmhalle, Freibäder und Seen sowie Tennis-, Sport- und Reitplätze dienen der sportlichen Freizeitgestaltung.

Welterbe in der Region

- UNESCO-Biosphärenreservat Mittelelbe
- UNESCO-Welterbe Gartenreich Dessau-Wörlitz
- UNESCO-Welterbe Bauhaus Dessau

Welterbe in Lutherstadt Wittenberg

- UNESCO-Welterbe Luthergedenkstätten mit der Schloss- und Stadtkirche sowie dem Luther- und Melanchthonhaus

Schlosskirche

Stadtkirche

Melanchthonhaus

Lutherhaus

© Lutherstadt Wittenberg

12 Grundstück

In der Lutherstadt Wittenberg stehen mehrere potenzielle Standorte für das Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit zur Auswahl:

1. Mitten im Zentrum, in unmittelbarer Nähe zum alten Universitätsgebäude der Stiftung Leucorea (2 Varianten)
2. Zentrumsnah an der Ostseite des Hauptbahnhofes (2 Varianten)

13 Vernetzung

Mit dem Wirken Luthers ist auch Wittenberg international bekannt geworden.

Bis heute hat die Lutherstadt nichts von ihrem internationalen Ruf eingebüßt. Auch nach dem Reformationsjubiläum 2017 können regelmäßig Gäste und Besucher aus aller Welt begrüßt werden.

Abseits der Vielzahl an internationalen Touristen pflegt Wittenberg seit vielen Jahren partnerschaftliche Verbindungen zu insgesamt 8 Partnerstädten im In- und Ausland, mit denen auch während der Pandemie ein regelmäßiger Austausch stattfand. Jährlich werden in Wittenberg bis zu 10 Botschafter*innen aus aller Welt begrüßt, auch in den Jahren 2020 und 2021 besuchten insgesamt 7 Botschafter*innen unsere Stadt. In den vergangenen Jahren konnte Wittenberg zudem Königspaare aus den Niederlanden, Belgien und Schweden sowie die dänische Königin Margrethe II. empfangen. Auch das ist ein Beispiel, welche internationale Aufmerksamkeit die Lutherstadt erfährt.

Mit dem Lutherischen Weltbund verfügt Wittenberg über Kontakte zu Kirchen aus aller Welt, die Evangelische Akademie trägt darüber hinaus zur Vernetzung innerhalb Deutschlands bei. Das Zentrum für Globale Ethik ist ein weltweit agierender Thinktank zur Vermittlung von ethischen Grundsätzen. Auch im Verbund der deutschen Lutherstädte spielt Wittenberg eine zentrale Rolle. Mithilfe der großen nationalen wie auch internationalen Vernetzung soll es gelingen, das Zukunftszentrum überregional und international zu etablieren und gleichzeitig die Botschaften des Zentrums in die Welt zu tragen. Seit 2020 gibt es eine Zusammenarbeit zur Berufsausbildung im Pflegebereich mit El Salvador. Seitdem wurden 29 junge Menschen aus El Salvador in der Region ausgebildet.

UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe

LUTHERSTADT
WITTENBERG

www.wittenberg.de